

Jahresbericht

1. Januar – 31. Dezember 2025

Liebe Mitglieder

Im 2025 mussten wir uns leider am 2. Oktober 2025 von unserem langjährigen, sehr geschätzten, ehemaligen Vorstandsmitglied Walter Knecht verabschieden. Am 25. September hat der Krebs leider gesiegt. Wir werden ihn, seine fröhliche Art, seine Hilfsbereitschaft und sein Herz für Menschen, die Gott noch nicht kannten, nie vergessen.

Aber nicht nur er, sondern auch drei Hilfesuchende sind im 2025 verstorben, sowie Elsy Sonntag, welche seit der Gründung Mitglied im Verein netz war.

Aber es gab im 2025 zum Glück nicht nur Trauriges sondern auch viel Erfreuliches. Suzanne Lenggenhager, unsere Kassierin, hat durch Ines Welti, die nun die Rechnungen schreibt, Entlastung bekommen. Und es gibt neue freiwillige Helferinnen und Helfer, die sich im Fahrdienst und anderen Hilfeanfragen einsetzen.

Ausserdem durften wir zwei grosse Spenden von Privatpersonen entgegennehmen. Und der Frauenverein Bertschikon, sowie der Frauenverein Grüt, liessen uns wegen ihrer Auflösungen je einen grösseren Betrag zukommen. Suzanne Lenggenhager wird dann beim Traktandum Finanzen an der Mitgliederversammlung noch mehr dazu sagen.

Geleistete Einsätze

Wie im 2024 wurden auch im 2025 17 Hilfeanfragen aus dem Vorjahr übernommen. Im Laufe des Jahres kamen 52 neue Anfragen dazu, so dass im Laufe des Jahres insgesamt 69 Hilfeanfragen betreut wurden.

Einblicke und Fakten zu unseren Hilfeleistungen

Besuche/Begleitung bei Spaziergängen, Ressortbericht von Natalie Altherr

Unsere beiden Besuchsdienst-Leistenden wechseln sich mit ihren Besuchen bei einer Frau im Altersheim weiter ab und sind schon lange ein eingespieltes Team. Die erfreuen das Herz der Bewohnerin und sind ein sehr willkommener Farbtupfer. Bei einem Spieli und einem Kaffee oder sogar mal mit einem mitgebrachtem Glacé verbringt man einen Nachmittag zusammen. Manchmal gibt es noch einen Spaziergang entlang der bunten Blumen und Tiergehege, oder man beobachtet zusammen die Winterlandschaft durchs Fenster.

Wir danken unseren beiden Helferinnen ganz herzlich für ihr so treues und wertvolles Engagement, auch im vergangenen 2025.

Natalie Altherr

Fahrdienst

Ressortbericht von Margrit Cacciavillani

Im 2025 wurden insgesamt 6889,5 km gefahren. Wie immer gab es einmalige Anfragen, die meisten Personen benutzen unseren Fahrdienst aber regelmässig für Fahrten zum Arzt, Physiotherapie, Einkauf, Coiffeur oder zur Podologie.

Für die Person, welche das Netz bis Ende September 2025 drei Mal die Woche zur Dialyse fuhr, wurden 98 Fahrten vom Verein Netz übernommen. 20 Fahrten musste die Ehefrau selber organisieren. Die Person verstarb Ende Oktober nach kurzem Aufenthalt im Spital und Pflegeheim.

Eine Person die wir schon seit Februar 2023 immer mal wieder zum Arzt, Einkauf, Coiffeur und zur Podologie fahren durften ist leider kurz vor Weihnachten verstorben. Für sie durften wir noch 38 Fahrten in diesem Jahr übernehmen.

Die letzten Fahrten wurden immer von der gleichen Helferin übernommen. Diese waren nicht immer ganz einfach, weil die Person sehr daran litt, dass ihre Kräfte schwanden und sie dann manchmal sehr ungehalten reagierte, wenn etwas nicht so lief wie sie es wollte. Hier war dann von unserer Freiwilligen die Agapelieliebe gefordert.

Im Mai 2025 kontaktierte uns eine Person die ebenfalls etliche Termine bei Ärzten und im Spital hatte. Für sie durften wir 37 Fahrdienste durchführen.

Für eine weitere Person durften wir 28 Fahrten übernehmen. Sie musste meistens ins USZ nach Zürich gefahren werden oder an den Flughafen Kloten ins Unispital The Circle. Auch hier durfte ich auf ein treues Fahrerteam zählen, welches diese Fahrten übernommen hat, da nicht alle Fahrerinnen und Fahrer gerne in die Stadt Zürich oder den Flughafen fahren. Dieses Fahrerteam war auch bereit, zum Teil sehr lange Wartezeiten in Kauf zu nehmen.

Und dann gab es eben auch die Personen welche unseren Fahrdienst nur hin und wieder brauchten oder die froh waren, wenn auch kurzfristige Fahrten übernommen werden konnten.

Zwei Fahrdienste zum Arzt und von dort wieder nach Hause verliefen dann nicht wie geplant. Beide Hilfesuchende mussten nach dem Arzttermin sofort ins Spital. Die beiden Fahrerinnen nahmen sich die Zeit und fuhren die Hilfesuchenden nach dem Arzttermin nach Hause, halfen beim Packen und fuhren die Personen anschliessend ins Spital. Eine der Personen musste ins Spital Uster, die andere Person ins Spital Zollikerberg gefahren werden.

Die Fahrerinnen welche die Hilfesuchende ins Spital Zollikerberg fuhr, begleitet sie dann in die Notaufnahme und wartete dort mit ihr bis sie ins Zimmer verlegt werden konnte. Die Hilfesuchende war ihr dafür so dankbar, dass sie ihr später einen Blumenstrauss zukommen liess.

Ein herzliches Dankeschön an alle Fahrerinnen und Fahrer für euren treuen Dienst und grossen Einsatz.

Margrit Cacciavillani

Umzüge, Entsorgung, Gartenarbeiten, Ressortbericht Margrit Cacciavillani

Da ich Ende Januar meine Hüfte operieren musste, war das netz-Telefon bei Suzanne Lenggenhager als sie eine Anfrage für Hilfe bei einem Umzug erreichte. Suzanne Lenggenhager konnte dann über einen Kontakt von ihrem Mann den Umzug kostenlos für den Hilfesuchenden organisieren.

Im März wurde das netz dann nochmals für einen Umzug angefragt. Dank der tatkräftigen Hilfe von Jonas Morf und seinen Freunden aus dem Cevi, konnte der Umzug speditiv erledigt werden.

Am Donnerstag 27. März wurde der Verein netz von der Sozialbehörde angefragt ob wir nicht einen Umzug für am Montag, 31. März organisieren könnten. Da ich nur einen Arbeitstag für die Organisation zu Verfügung hatte, lehnte ich die Anfrage ab.

Im Oktober wurde der Verein netz angefragt, ob er nicht die Entsorgung eines alten Relax-Stuhls übernehmen würde. Ich machte die Dame darauf aufmerksam, dass dieser nicht in der Sammelstelle Ottikon entsorgt werden könne, sondern zum Grimm nach Waltershausen gebracht werden müsse. Sie meinte, dass sie das mit der Sammelstelle geklärt hätte und dass das ginge. Da ich ihr nicht gleich einen Termin anbieten konnte, telefonierten wir einige Tage später nochmals miteinander. Bei diesem Telefon wurde ich gebeten nach dem Entsorgen des alten Stuhls einen gebrauchten Relax-Stuhl in Grüningen abzuholen. Ich klärte das ab und gab ihr Bescheid, dass mein Mann und ich das machen würden.

Als der Tag der Entsorgung kam wurden wir dann noch gebeten einen Hometrainer zu entsorgen. Wir luden also erst den Relax-Stuhl ein und fuhren mit diesem zur Sammelstelle nach Ottikon. Dieser konnte dann aber nicht, wie von uns geahnt, dort entsorgt werden. Also fuhren wir nach Holzhausen zum Grimm für die Entsorgung und auf dem Heimweg sollte dann der «neue» Relax-Stuhl in Grüningen abgeholt werden. Dieser war beim Hauseingang unter einem Vordach deponiert. Der Eingang war aber nur durch eine Treppe erreichbar vor welcher ein Auto so nah parkiert war, dass wir keine Chance hatten den Relax-Stuhl am Auto vorbei zu unserem Auto zu transportieren. Da niemand auf unser Klingeln reagierte zogen wir unverrichteter Dinge ab. Wir fuhren wieder zur Wohnung der Hilfesuchenden um den Hometrainer zu holen, weil dieser vorher keinen Platz mehr im Kofferraum unseres Autos hatte. Diesen fuhren wir dann zur Sammelstelle nach Unterottikon und danach wieder nach Hause. Am späteren Nachmittag konnten wir dann endlich noch den Relax-Stuhl in Grüningen abholen, nachdem das Auto vor der Treppe umparkiert worden war. So kann eine einfache Anfrage in einer Odyssee enden.

Der Verein netz wurde Ende Oktober angefragt ob wir nicht ein Gestell, einen Paravent und noch ein paar kleinere Sachen in der Sammelstelle Unterottikon entsorgen könnten. Die Entsorgung der Sachen wurde zeitnah erledigt.

Mitte Oktober erreichte das netz eine Anfrage ob wir nicht helfen könnten beim Jäten und dem zurückschneiden der Sträucher einer Rabatte, da die Person unter Gleichgewichtsstörungen leidet. Ich übernahm das gerne und hatte dann auch noch Unterstützung durch meinen Mann. Die Hilfesuchende freute sich sehr über unsere Hilfe. Sie hat unsere Arbeit mit einer Spende an den Verein netz verdankt und sich auch als Mitglied im Verein netz angemeldet.

Margrit Cacciavillani

Ausfüllen von Steuererklärungen für Sozialhilfebezüger

Ressortbericht von Suzanne Lenggenhager

Wiederum - wie in den vielen vergangenen Jahren - unterstützten mein Mann und ich auch im Jahr 2025 Gossauer und Gossauerinnen beim Ausfüllen der jährlichen Steuererklärungen. Es freut uns immer wieder aufs Neue, Gossauer und Gossauerinnen in ihrer alljährlichen Pflicht zu entlasten und ihnen damit vielleicht ein wenig mehr Lebensqualität zu schenken.

Suzanne Lenggenhager

Anlaufstelle netz, Krisenintervention, Kinderbetreuungen

Ressortbericht von Margrit Cacciavillani

Auch im 2025 durften wir auf unterschiedlichste Art und Weise helfen.

Im Februar mussten Angehörige einer an Demenz erkrankten Frau zu einer Beerdigung. Eine freiwillige Helferin übernahm die Betreuung der Person und ass mit ihr zu Mittag.

Im März wurden wir angefragt ob wir helfen könnten den Koffer auspacken und beim Waschen der Kleider zu helfen, da die Hilfesuchende nach der Rückkehr aus einer dreiwöchigen Reha nach einer dreifachen Bypass-OP damit überfordert war. Die Person verdankte den kurzfristigen Einsatz mit einer Spende von Fr. 50.00.

Im Mai erfolgte die nächste Anfrage bei der wir um Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen angefragt wurden. Die Person suchte eine Anstellung in einer Kinderkrippe. Es wurden einige Bewerbungsschreiben aufgesetzt. Die Person fand dann aber in einer ganz anderen Branche eine Stelle.

Dann wurden wir gebeten einer Person bei der Suche nach einer Wohnung zu helfen. Durch einen privaten Kontakt konnte dann tatsächlich eine Wohnung vermittelt werden.

Es gab auch mehrere Anfragen für Einkäufe während der Rekonvaleszenz nach Operationen und Unfällen, die wir gerne übernommen haben bis die Personen wieder in der Lage waren selber einzukaufen.

Eine dieser Anfragen kam über die Spitex zum netz und führte dann zu zusätzlichen Einsätzen. Einerseits verfügte die Person, zur Zeit als die Spitex sich meldete, über keine finanziellen Mittel, so dass der Verein netz die ersten Einkäufe bezahlte, bis die Person wieder Zugriff auf ihr Geld hatte. Die Person war ausserdem frisch in eine 1 Zimmerwohnung gezogen und verfügte über keine Stühle. Die freiwillige Helferin fuhr mit ihrem Mann und der Hilfesuchenden zum Stühle kaufen, was sich als gar nicht so einfach herausstellte. Einigermassen gute Stühle zu einem Preis zu kaufen die das Budget der Hilfesuchenden nicht überstieg war ein Ding der Unmöglichkeit. Der Verein netz übernahm darum den Betrag von Fr. 79.60 der das Budget der Hilfesuchenden überstieg, es ihr aber ermöglichte Stühle zu kaufen die sicher und stabil waren. Ausserdem kann die Person nur in ihrer Muttersprache lesen und schreiben aber nicht Deutsch lesen und schreiben. Also wurde ihr die Post von der freiwilligen Helferin vorgelesen und dann entsprechend dem Inhalt gehandelt.

Für die Person war schon von Seiten der Spitex eine Beistandschaft beantragt worden. Bis die Beiständin dann aber rechtskräftig eingesetzt war, dauerte es bis Ende November.

Die Hilfesuchende erhielt aber Ende September einen Einschätzungsentscheid des kantonalen Steueramtes, weil sie keine Steuererklärung abgegeben hatte. Die Einschätzung war viel zu hoch und es musste zeitnah ein Rekurs gemacht werden. Weil die Beiständin noch nicht rechtskräftig eingesetzt war, übernahm es die freiwillige Helferin die benötigten Unterlagen zusammenzusuchen und den Rekurs zu schreiben. Die Eingabe hatte Erfolg und die Hilfesuchende musste an Stelle von fast Fr. 3200.00 weniger als Fr. 400.00 Steuern bezahlen.

Im Juli wurden wir wieder um Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen angefragt. Wir fanden eine Freiwillige die das übernehmen wollte. Ein erstes Treffen wurde dann im Migrantentreff vereinbart. Leider war das für die Hilfesuchende, welche unter psychischen Problemen litt, nicht der geeignete Ort. Ausserdem nahm die freiwillige Helferin auch mit dem Sozialamt Kontakt auf und ihr wurde gesagt, dass die Hilfesuchende keine Hilfe brauche beim Schreiben der Bewerbungen. Wie sich dann später herausstellte beruhte diese Kommunikation auf einem Missverständnis. Für die Hilfesuchende war das aber ein belastendes Ereignis, so dass sie von der Hilfe des netz absah.

Im August wurde eine Person auf Wohnungssuche vom Sozialamt ans netz verwiesen. Obwohl einige Wohnungen mit der Person besichtigt werden konnten und ihr beim Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen geholfen wurde, konnte bis heute keine Wohnung für ihn und seine Frau gefunden werden. Dies hat zur Folge, dass seine Frau, welche zur Zeit im Tessin ihren Wohnsitz hat, nicht zu ihm ziehen kann, da die Bewilligung vom Kanton Zürich nur für einen Umzug bis Mitte Februar galt. Die Voraussetzung für den Umzug wäre eine eigene Wohnung gewesen und nicht ein Zimmer in einer Asylunterkunft.

Dann wurden wir von einer älteren, hundeliebenden Dame angefragt, ob wir nicht jemanden kennen der sie mit einem Hund regelmässig besuchen könnte. Sie würde den Hund dann auch gerne hin und wieder hüten. Die angefragten Personen mit Hund kannten die Anfragestellerin, wollten aber aus persönlichen Gründen keine Besuche übernehmen, sodass wir der Person eine Absage erteilen mussten.

Einer Person leisteten wir einen finanziellen Vorschuss, damit sie eine grössere Rechnung fristgerecht bezahlen konnte, bis das Geld von der Krankenkasse zurückerstattet wurde.

Im Oktober wurden wir von einer Person angefragt, ob ihr jemand beim Packen helfen könne, da sie am nächsten Tag in eine Klinik eintreten musste. Sie hatte Mühe sich zu entscheiden welche Kleider und Schuhe sie für den Klinikaufenthalt einpacken sollte. Die Hilfe wurde nach dem Klinikaufenthalt mit einer Spende von Fr. 50.00 an den Verein netz verdankt.

Anfangs November erreichte uns eine Bitte um Hilfe, weil eine alleinstehende Person mit Blasenentzündung in der Nacht das Bett genässt hatte. Sie brauchte dringend Hilfe beim Wechseln und Waschen der Bettwäsche. Eine freiwillige Helferin erledigte das gleich am selben Morgen. Die Hilfesuchende war sehr, sehr dankbar für die schnelle Unterstützung und spendete dem Verein netz Fr. 50.00 für die schnelle Hilfe.

Mitte November wurde der Verein netz gebeten bei einem Bewerbungsschreiben zu helfen. Ausserdem hatte die Hilfesuchende ein Schreiben der Inkassostelle der Gerichte erhalten in der

sie aufgefordert wurde die Scheidungskosten von über Fr. 19'000.00 zu begleichen oder zu belegen, dass sie dieser Forderung nicht nachkommen kann.

Von der freiwilligen HelferIn wurde dann ein Bewerbungsschreiben erstellt und ein Brief an die Inkassostelle verfasst. Dieser Brief wurde dann inklusive Belege aus denen ersichtlich war, dass die Hilfesuchende zur Zeit nicht in der Lage ist die Gerichtskosten zu begleichen, an die Inkassostelle gesandt. Diese verzichtet darum im Moment auf weitere Schritte.

Zur gleichen Zeit hat dann der Ex-Mann sich nicht an die vom Gericht festgelegten Zahlung der Alimente gehalten. Somit wurde von der freiwilligen HelferIn ein Schreiben an den Ex-Mann verfasst mit der Aufforderung, den fehlenden Betrag umgehend zu überweisen. Da dies nicht geschah, musste ein Antrag an die unentgeltliche Inkassohilfe gestellt werden. Auch hier brauchte die Hilfesuchende Unterstützung beim Ausfüllen der Formulare. Später mussten noch diverse Unterlagen nachgereicht werden. Zusätzlich wurden vom Ex-Mann zwei weitere Monate die Alimente, nicht wie vom Gericht angeordnet, überwiesen. Wieder mussten Briefe an die Inkassostelle gesandt werden und bis heute ist nicht klar, ob die Inkassostelle die Betreuung der Alimente übernimmt oder nicht.

Mitte November wurde das netz angefragt ob wir nicht bei Bedarf den Einkauf für eine Person übernehmen könnten, die nicht mehr gut zu Fuss ist. So wurde für die Person ca. alle 14 Tage ein Einkauf gemacht.

Bei einer Anfrage Anfangs Dezember wurde um Unterstützung bei der Wohnungssuche und beim Schreiben eines Briefes an die Schulverwaltung angefragt. Mit der Person wurde vereinbart, dass sich eine Freiwillige im Januar 2026 um ihr Anliegen kümmert.

Am 10. Dezember wurde ich von der Sozialbehörde angefragt, ob wir einer fünfköpfigen Familie helfen könnten. Sie hatten Schulden bei der Energie Gossau und Ihnen wurde angedroht, dass ihnen der Strom am 18. Dezember um 11 Uhr abgestellt würde, sollten sie bis dahin nicht die Ausstände vom 2024 und 2025 von insgesamt ca. Fr. 7000.00 beglichen haben. Dieser Betrag konnte von den Hilfesuchenden unmöglich aufgebracht werden.

Da das Sozialamt aber keine Schulden übernimmt, waren ihnen die Hände gebunden.

Nach Rücksprache mit den Hilfesuchenden und der Energie Gossau konnte dann eine Vereinbarung getroffen werden. Die Energie Gossau wollte auf die Abschaltung des Stromes verzichten, wenn bis am 16. Dezember 2025 die Ausstände vom 2024 von Fr. 2068.50 auf ihrem Konto eingegangen wären.

Der Vorstand genehmigte, aus Rücksicht auf die Kinder, die Übernahme des Betrages und überwies diesen umgehend der Energie Gossau. Die Energie Gossau sah dann von der Abschaltung ab.

Bei einem Besuch der Familie stellte ich fest, dass es in der Wohnung einen Kühlschrank gab der der Familie gehörte, weil der Kühlschrank der zur Wohnung gehörte für eine fünfköpfige Familie viel zu klein war. Die Türe dieses Kühlschranks hielt aber nur mit Klebeband. Für mich war sofort klar, dass dieser defekte Kühlschrank neben den Heizöfeln ein Stromfresser war. In Absprache mit Suzanne wurde der Familie ein neuer Kühlschrank gekauft, damit die Stromkosten weiter gesenkt werden konnten.

Denn inzwischen wurde auch die defekte Ölheizung geflickt, so dass es die Heizöfeln, die für den hohen Stromverbrauch verantwortlich waren, nicht mehr benötigt wurden.

Und da die Familie ab April 2025 Sozialhilfe bezieht, konnte in guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde ermittelt werden, welche Stromkosten als Nebenkosten im 2025 von der Gemeinde übernommen werden mussten. Diese Kosten wurden Mitte Februar 2026 von der Gemeinde direkt der Energie Gossau überwiesen.

Die Familie muss aber immer noch einen grösseren Betrag im Monat an die Energie Gossau überweisen. Wir hoffen aber, dass spätestens bis Ende 2027 die Schulden sowie die laufenden Stromrechnungen dann bezahlt sind.

Am 15. Dezember 2025 erreichte mich über eine Beiständin dann noch eine Hilfeanfrage. Gewünscht wurden regelmässige Besuche mit Spaziergang für eine Dame im Grüt. Obwohl sich eine Freiwillige für diese Aufgabe meldete, wollte die Hilfesuchende dann später die Hilfe doch nicht.

Margrit Cacciavillani

Mitgliederversammlung

Die 22. Mitgliederversammlung fand am 09. April 2025 im kath. Pfarreizentrum statt. Anwesend waren 23 Mitglieder und ein Gast.

Das Protokoll, der Jahresbericht 2024 wurden, ebenso wie die Jahresrechnung und das Budget 2025, einstimmig genehmigt. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei Fr. 12.00 für Einzelmitglieder und Fr. 60.00 für Kollektivmitglieder.

Als neues Vorstandsmitglied und Vertretung der Viva Kirche wird Ines Welti einstimmig gewählt. Ines Welti übernimmt die Nachfolge von Walter Knecht welcher im 2024 aus dem netz-Vorstand zurückgetreten ist. Alle anderen Mitglieder des Vorstandes puls die Präsidentin Margrit Cacciavillani werden einstimmig für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Nach Abschluss des statutarischen Teils der Versammlung erzählte uns Ivana Mehr von ihrer Arbeit bei ExtraMural.

Dieses neue Pilotprojekt der ref. und kath. Kirche des Kanton Zürich wurde im April 2023 gestartet und dauert noch bis März 2026. In der Schweiz werden ca. 60'000 Angehörige von Straftätern geschätzt. Diese Leidtragenden sind in einer emotionalen Ausnahmesituation alleine und finden bei ExtraMural Verständnis, bekommen Unterstützung, finden Mut und treffen andere Betroffene in einer Selbsthilfegruppe. Sie sind gezeichnet durch Ohnmacht, Angst, Scham und Wut, ein Wechselbad der Gefühle, bedingt durch einen abrupten Abbruch der Beziehung und vorerst keine Möglichkeit der Kontaktaufnahme.

Die Projekte von ExtraMural sind: Erklärvideos für Kinder und Jugendliche, das InfoMobil vor den Zürcher Gefängnissen (mit Freiwilligen), Selbsthilfegruppen und eine Zusammenarbeit mit Team 72.

Die Chancen stehen gut, dass diese wertvolle Unterstützung auch nach 2026 weitergeführt wird.

Die empathische und fröhliche Art von Ivana Mehr hat geholfen, dieses schwere Thema etwas leichter anzugehen. Wir sind tief beeindruckt von ihrer Arbeit.

Verein netz / Arbeitsgruppe ökumenische Diakonie

Am 24. März 2025 traf sich die Arbeitsgruppe ökumenische Diakonie zu einer weiteren Sitzung.

Unter Punkt zwei der Traktandenliste wurde nach den Erwartungen, Befürchtungen und Hoffnungen der Teilnehmenden gefragt.

Meine Erwartung ist, dass es einmal im Jahr ein Einzelgespräch mit mir und der ökumenischen Sozialdiakonie gibt. Meine Befürchtung ist, dass es nicht weniger, sondern mehr Arbeit wird. Denn durch dieses Projekt gibt es zusätzliche Sitzungen und es braucht auch vermehrt Absprachen.

Beim Rückblick was alles passiert ist seit der Klausur vor einem Jahr wurden die Erwartung einiger Teilnehmenden bezüglich der Anstellungsprozente für die ökumenische Diakoniestelle nicht erfüllt. Marianne Nacht und Luzia Lüthi wurden von ihren Kirchgemeinden zu je 10% für die ökumenische Diakonie angestellt. Erhofft hatte man sich, dass die Kirchgemeinden für die neue ökumenische Stelle zusammen 50 Stellenprozente bewilligen.

Marianne Nacht möchte das Projekt Wegbegleitung lancieren und es gerne ökumenisch anbieten. Es soll ein Pool von Helfenden mobilisiert werden indem Talente gefördert- und Kurse und Inputs angeboten werden. Eine Idee ist die Helfersuche durch eine App, ähnlich der reformierten «ChileApp», zu suchen.

Mir und anderen Anwesenden ist es wichtig zu wissen wer, wann, wo hilft. Durch eine App ist nicht gewährleistet, dass die helfende Person zur hilfesuchenden Person passt.

Aufgaben von Marianne Nacht und Luzia Lüthi:

- Ökumenisches Auftreten
- Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und «Gossau gemeinsam» klären
- Informationsaustausch, Wege und/oder Tools suchen bzw. erstellen
- Wegbegleitung in die Wege leiten.

Marianne Nacht und Luzia Lüthi teilen sich die anfallenden Arbeiten und müssen klären wer was macht.

Das nächste Treffen der AG Diakonie fand am 2. Oktober 2025 statt.

Ein eingerichteter Chat in dem alle Mitglieder der AG Diakonie sind, konnte schon helfen Probleme zu lösen.

Seit Marianne und Luzia auf der Gemeinde waren gelangen mehr Anfragen der Gemeinde ans netz. Der Aufwand ist für's netz grösser geworden und es wird schwieriger Freiwillige zu finden. Mitte Gottes Hilfe konnten aber bis jetzt alle Hilfeanfragen abgedeckt werden.

Marianne Nacht ist es ein Anliegen das Projekt «Gossau gemeinsam», das für Migranten gedacht ist und als einziges Projekt im Moment die Flickstube hat, für soziale Anliegen zu öffnen und die Wegbegleitung dort zu integrieren. Marianne Nacht und Luzia Lüthi suchen darum das Gespräch mit der zuständigen Person von der Gemeinde. Marianne Nacht sieht das netz für kurzfristige Lösungsansätze als ideal an und möchte, dass Netzanfragen, die länger dauern, vom netz an die Wegbegleitung vermittelt werden.

Weiterbildung

Auch im 2025 durfte ich einmal mehr die Freiwilligen vom Netz zur Weiterbildung der Seniorenarbeit einladen. Sie fand am 2. April 2025 im Kath. Pfarreizentrum statt zum Thema "Fürsorglich & stark: Umgang mit Empathie in der Seniorenarbeit".

Es ging darum wie man die Rolle als Besucherin oder Besucher einnimmt. Denn die Art wie man diese Rolle sieht und einnimmt bestimmt den Umgang mit belastenden Situationen.

Man muss erkennen können ob das Problem bei einem selbst liegt oder nicht. Denn liegt es an mir, dann kann ich meine Einstellung der Sache gegenüber beeinflussen.

Liegt das Problem beim Anderen, kann man es nicht beeinflussen. Aber man kann Abstand zur Sache halten und versuchen zu helfen, dass das Gegenüber seine Einstellung gegenüber der Sache ändern kann. Liegt aber ein zwischenmenschliches Problem vor, dann kann man es nur zum Teil beeinflussen.

Es war eine tolle Schulung. Vielen Dank an die ref. Kirche und die kath. Pfarrei, dass die Freiwilligen vom Netz daran teilnehmen durften.

Vorstandsausflug

Am 15. August 2025 trafen sich die Vorstandsmitglieder und ehemalige Vorstandsmitglieder um 14:45 Uhr beim Café Voland zu Kaffee und Kuchen oder einem Glacé. Lis Stäheli überraschte uns alle indem sie die ganze Rechnung übernahm. Nochmals vielen herzlichen Dank dafür!

Um 15:47 Uhr ging es dann bei schönstem Wetter mit dem Bus weiter nach Männedorf. Nach einem Spaziergang zum See und einem kurzen Aufenthalt am See ging es dann per Schiff weiter zur Insel Ufenau wo uns Natalie einen Tisch in der Gartenwirtschaft reserviert hatte.



Jeder durfte aus der Karte wählen was er wollte und wir genossen das feine Essen bei guten Gesprächen und viel Lachen.

Um 20:30 Uhr ging es mit dem Kursschiff weiter nach Rapperswil. Und mit Bahn und Bus wieder zurück nach Gossau.

Vielen herzlichen Dank Natalie für das Organisieren des schönen und gelungenen Ausflugs.

Dankes-Brunch für unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer

Am 15. November 2025 sagte der Vorstand mit einem Dankesbrunch allen freiwilligen Helferinnen und Helfer danke für ihr Engagement. Von den 34 versandten Einladungen durfte der Vorstand 26 Personen am Brunch begrüßen. Es war sehr schön für uns vom Vorstand die Freiwilligen an diesem Anlass bewirten zu dürfen. Und zum Teil lernte man sich endlich persönlich kennen, nachdem man sich am Telefon schon einige Male gehört hatte.



Es war uns wichtig wieder einmal allen Freiwilligen persönlich Danke zu sagen, denn ob kleiner Einsatz oder grosser Einsatz, kurze oder lange Fahrten, lange oder kurze Wartezeiten, Babysitten, Einkäufe, Umzug, Entsorgung, Steuererklärung ausfüllen, Hilfe bei schriftlichen Angelegenheiten, Er-

stellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, Demenzkranken Gesellschaft leisten wenn pflegende Angehörige eine Atempause brauchen, grosszügige Spender und Revisoren die die Buchhaltung prüfen, ohne all eure Einsätze gäbe es das netz nicht. Zusammen sind wir Leib Christi, jeder mit seiner Gabe. Ihr seid Gottes Hände und Füsse. Mit jedem Einsatz bringt ihr Gottes Liebe zu den Hilfesuchenden und nur das zählt.



An dieser Stelle nochmals ein herzliches Danke an all unsere Helferinnen und Helfer für eure Einsätze!

Weihnachtsaktion „Menschen in Not“

Im 2025 wurden wiederum 9 Erwachsene und 3 Kinder zu Weihnachten überrascht.

Die einen bekamen die Unterstützung in bar, eine Person erhielt eine Migos-Geschenkkarte. Eine Person erhielt einen Gutschein von einem Restaurant als Zeichen, dass wir sie nicht vergessen haben, da sie immer noch eine sehr schwierige Zeit durchläuft.

Ausserdem beschloss der Vorstand, dass der Verein netz sich an der Weihnachtsaktion des Gewerbevereins beteiligt. Einerseits wurden für Fr. 200.00 Wünsche ab dem Weihnachtsbaum erfüllt. Andererseits durfte der Verein netz 15 Wunschkarten verteilen und dann die Geschenke den Teilnehmenden der Aktion zukommen lassen. Die Aktion des Gewerbevereins wie die Weihnachtsaktion des netz löste bei den Beschenkten viel Freude und Dankbarkeit aus.

Hier ein paar Auszüge aus Reaktionen von Beschenkten:

„Wir möchten uns bei euch von ganzem Herzen bedanken für alles was ihr für uns macht. Wir sind unendlich dankbar.“

„Vielen lieben Dank für die grossartige Überraschung zu Weihnachten. Danke, dass es euch und den Verein netz gibt. Es hat mich von ganzem Herzen gerührt. Dankeschön!“

„Von Herzen sagen wir DANKE für den finanziellen Zustupf, für die lieben Worte und fürs an-uns-denken. Vergelts Gott und Danke für euren Dienst.“

„Ich möchte mich herzlich beim Team für die professionelle tolle Unterstützung in den vergangenen Monaten bedanken. Es ist heutzutage nicht selbstverständlich auf ein so engagiertes Team zu treffen!!! Bitte geben sie meinen Dank allen Mitgliedern weiter.“

Danke!

Der Dank gehört all denen die sich als Freiwillige im netz einsetzen, wie auch allen die den Verein netz finanziell unterstützen. Denn ohne euch Freiwilligen gäbe es den Verein netz nicht und ohne die finanzielle Unterstützung könnten wir keine finanzielle Hilfe leisten und es gäbe keine Weihnachtsbatzen.

Darum liebe Freiwillige, Mitglieder, Gönner/innen und Spender/innen vielen herzlichen Dank für all eure Unterstützung! Durch eure Grosszügigkeit konnten wir verhindern, dass einer fünfköpfigen Familie zu Weihnachten der Strom abgestellt wurde. Anderen Menschen durften wir dank eurer Unterstützung helfen ihre Geldsorgen zu lindern. Und wir durften zu Weihnachten viel Freude bereiten durch eure grosszügigen Spenden.

Bei den drei Kirchgemeinden bedanken wir uns ebenfalls für die finanzielle Unterstützung. Dies hilft uns, einen Teil der Kosten für Administration und Versicherung zu decken.

Ein grosses und herzliches Dankeschön von mir geht an den Vorstand für sein grosses Engagement.

Ein besonderer Dank gilt Suzanne Lenggenhager für ihr Ihre Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärungen und ihrem Einsatz als Kassierin.

Ebenso geht ein grosses Danke an Ines Welti, welche neu das Schreiben der Rechnungen übernommen hat und so Suzanne Lenggenhager entlastet. Und auch für ihre monatlichen Einsätze beim Einkauf, damit eine unserer treuen Freiwilligen entlastet werden kann, bedanke ich mich ganz herzlich.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch Brigitte Löffel für ihre Einsätze im Fahrdienst und beim Einkauf und natürlich für ihre immer so tollen Dekorationen bei den Mitgliederversammlungen und beim Dankesbrunch.

Bei Myriam Hüssy bedanke ich mich ganz herzlich für das Schreiben der Protokolle und ihre Einsätze beim Fahrdienst und wo es gerade Hilfe braucht.

Und natürlich geht ein grosses und herzliches Dankeschön auch an Natalie Altherr für das Betreuen der Webseite, das Schreiben der Brunch- Einladung, das Organisieren des Vorstandsausflugs und des Referenten für die Mitgliederversammlung 2026.

Ebenso bedanke ich mich herzlich bei Lis Stäheli für ihr Mitdenken und ihre Erfahrungen die sie bei der Entscheidungsfindung in den Vorstand einbringt.

Es ist einfach schön, mit euch unterwegs zu sein!

An dieser Stelle bedanke ich mich aus tiefstem Herzen bei meinem Mann. Nur durch ihn konnte ich mein Engagement im netz all die ganzen Jahre über wahrnehmen. Ohne seine Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Er hat Fahrdienste übernommen, wenn ich keine Fahrer gefunden habe. Er hat immer wieder bei Entsorgungen oder bei Gartenarbeiten geholfen. Er hat gekocht, wenn ich durch mein Engagement im netz erst kurz vor 12:00 Uhr nach Hause kam oder im Büro mit Arbeiten fürs netz beschäftigt war. Er hat sich meine Sorgen angehört, wenn es schwierige Hilfeanfragen gab und stand mir immer mit Rat und Tat zur Seite. Danke für alles was Du für mich und den Verein netz all die Jahre über gemacht hast!

Der Vorstand bedankt sich von ganzem Herzen auch bei all denjenigen, die uns und unsere Arbeit im Gebet tragen! Eure Gebete sind so wertvoll für uns! Bitte betet weiter für uns und unsere Arbeit!

Unsere Aufgaben im netz können wir nur wahrnehmen durch eure vielfältige Unterstützung und so hoffen wir, dass wir auch im 2026 weiterhin auf Euch und eure Unterstützung zählen können!

Aber ohne Gottes Führung und Hilfe zur rechten Zeit hätten wir die Arbeit im netz nicht leisten können. Darum gehört der grösste Dank unserem himmlischen Vater! Er hat all die Werke vorbereitet, in denen wir laufen durften und hat uns die nötigen Finanzen und Helferinnen und Helfer zur rechten Zeit geschenkt. Durch IHN wurden Türen geöffnet die vorher verschlossen waren. Ohne seine Hilfe hätten wir die Hilfe nicht geben können die im 2025 von Hilfesuchenden gebraucht wurden. Lob und Dank sei IHM von Herzen!

Gossau, den 28. Februar 2026

Margrit Cacciavillani
Präsidentin Verein netz